♥jo!

za tebje

Za pśichod ze serbskeju rěcu!

Für eine Zukunft mit der wendischen Sprache!

Impresum
Impressum

1. nakład, staw: 28. maj 2014
tekst a wobraze: Měto Nowak
sobuźěło: Christiana Piniekowa
logo: Lucas Becker
wugótowanje: Medienagentur Duhra

Domowina e.V.
WITAJ-Sprachzentrum
Žylojska droga 39
03044 Cottbus/Chóśebuz
www.witaj-sprachzentrum.de
witaj-cottbus@sorben.com

Domowina Regionalverband
Niederlausitz e.V.
Droga A. Bebela 82
03046 Cottbus/Chóśebuz
www.domowina.sorben.com
zupne.psedsedarstwo@gmx.net

facebook:
Domowina Rěcny centrum WITAJ Chóśebuz Domowina župa Dolna Łužyca

Wenn Sie die Arbeit des WITAJ-Sprachzentrums durch eine Spende unterstützen möchten: Domowina e.V.
IBAN: DE42 8707 0000 0612 3269 00 BIC: EUTDE8CXXX
Verwendungszweck: Spende WITAJ Niederlausitz

Auf Wunsch können auch Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wopśimjeśe
Inhalt

Dla cogo toś ta brošurka?
Wozu diese Broschüre? 4

Kak wobgrozona jo naša rěc?
Zur aktuellen Situation der wendischen Sprache 4

Ma dolnoserbska rěc pśichod?
Hat die wendische Sprache eine Zukunft? 6

Su rěcne změny normalna wěc?
Sprachwandelprozesse - ein kurzer Überblick 7

Naš cil jo rěcna rewitalizacija, nic ga?
Das Ziel "Revitalisierung" ist eindeutig - oder? 8

Rěcne planowanje - co to jo?
Was ist Sprachplanung? 9

Cogodla trjebamy rěcnu strategiju?
Wie hilft uns eine sprachpolitische Strategie? 10

Njedosegajotej źiśownja a šula za zdźaržanje rěcy?
Genügen nicht Schule und Kita, um die Sprache erhalten? 11

Pśikłady za dolnoserbski pśichod
Diskussionsbeispiele für eine wendische Zukunft 12

Kak dalej?
Wie weiter? 13

Kontakt za pśispomnjeśa, kritiku a korektury
Kontakt für Anmerkungen, Kritik und Korrekturen 15

Dla cogo toś ta brošurka?
Wozu diese Broschüre?

Unsere wendische (wissenschaftlich auch: niedersorbische) Sprache ist eine der bedrohtesten Sprachen Europas. Trotz zahlreicher gesetzlicher Vorgaben zu Schutz und Förderung der Sprache hat sich an der Tatsache, dass die Zahl der Sprecherinnen und Sprecher abnimmt, wenig geändert.

Das oft formulierte Ziel von Sprecherinnen und Sprechern, Institutionen, Vereinen und Politik ist es, unsere Sprache zu “revitalisieren”. Doch was bedeutet das? Wir wollen mit allen, denen diese Sprache am Herzen liegt, genau darüber diskutieren. Denn nur wenn wir wissen, wohin wir wollen, können wir die entsprechenden Maßnahmen und Projekte entwickeln, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Broschüre soll eine erste Grundlage für die Diskussion sein. Sie fasst einige Forschungsergebnisse zusammen und möchte dazu beitragen, miteinander über unsere Sprache ins Gespräch zu kommen.
Cilowa kupka brošurki a cełeje tematiki su wšykne, kenž se cuju zwězane ze serbskeju rěcu. Głownje by dejali wó tom powědaś, kótary psichod z našeju rěcu comy natwariś. Dokulaž pak wšake wót nas njejsu psizwucone tomu, take temy w serbskej rěcy diskutěrowaś a su teke druge pódpěrarje a pódpěrarki za rewitalizaciski proces ważne, jo brošurka napisana nimska.

Kak wobgrozona jo naša rěc?
Zur aktuellen Situation der wendischen Sprache

Die zentrale Frage ist, ob und wie Sprecherinnen und Sprecher ihre Sprache an die folgenden Generationen weiter geben. Die älteste wendische Generation hat die Sprache mündlich zu Hause von ihren Eltern gelernt. Untereinander wird oft wendisch gesprochen. Es wurden aber auch viele Erfahrungen gemacht, wie diese Sprache von der Umwelt abgelehnt, verspottet, verboten wurde. Dies führte meistens dazu, dass

die Sprache den Kindern nicht mehr weiter gegeben wurde. Auf der anderen Seite gibt es aber auch viele Großeltern, die sich freuen, dass sie mit ihren Enkelkindern wendisch sprechen können. In der mittleren Generation sind überwiegend zweit- und fremdsprachliche Kenntnisse vorhanden. Die jüngste Generation erlernt die wendische Sprache überwiegend über Kindergärten und Schulen. Familien, in denen neben Großeltern auch Eltern mit ihren Kindern wendisch sprechen, sind noch selten. Die offizielle Wertschätzung “kleiner” Sprachen hat in den letzten Jahren zugenommen. Die wendische Sprache ist durch internationale Abkommen, die Landesverfassung und weitere gesetzliche Regelungen geschützt - und an vielen Orten auch in der Öffentlichkeit zu sehen. Menschen sind stolz auf die kulturellen Reichtümer ihrer Heimatregion. Allerdings stuft die Weltkulturorganisation UNESCO unsere wendische Sprache als “sehr bedroht” ein. Einzelnen Sprecherinnen und Sprechern werden die Probleme gar nicht so groß oder wichtig erscheinen, da sie die Sprache ja täglich in ihrem Umfeld benutzen. Aber auf die Gesamtheit derjenigen bezogen, die eine Sprachgemeinschaft ausmachen, befindet sich unsere Sprache wegen vielfältiger geschichtlicher, sozialer und sprachlicher Vorgänge in einer Existenz bedrohenden Situation.
Umfelder, in denen wir die wendische Sprache benutzen können (wissenschaftlich auch: Sprachdomänen), gibt es zwar viele: Neben Familien, Freundes- und Bekanntenkreis auch Medien, schulischer und kirchlicher Bereich, professionelle und Laienkultur, Berufe mit wendischem Schwerpunkt, Verwaltungen... Allerdings gibt es bisher im Vergleich zur umgebenden deutschen Mehrheitssprache überall nur begrenzte Angebote, so dass es nicht möglich ist, den ganzen Tag in allen Lebensbereichen oder in einem der genannten Bereiche ausschließlich die wendische Sprache zu benutzen.
Der Sprachgebrauch ist immer abhängig von Situationen und beteiligten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern. Auch Sprache und Identität sind nicht fest verbunden. Viele Wendinnen und Wenden sprechen derzeit nicht wendisch. Das Interesse an unserer Sprache ist aber relativ groß: Kitaplätze, Sprachkurse und Unterrichtsangebote sind gut nachgefragt.
Aufgrund der unterschiedlichen Lebenserfahrungen sind die Einstellungen

der Sprecherinnen und Sprecher zur eigenen Sprache sehr unterschiedlich: Einige sprechen sie, meinen aber, dass sie nicht wichtig oder wertvoll wäre. Andere wiederum halten die Sprache für wichtig, geben sie selbst aber nicht weiter. Selbstverständlich gibt es auch eine große Gruppe derer, denen die wendische Sprache eine solche Herzensangelegenheit ist, dass sie sich stark engagieren und sie weiter tragen. Oft ist der Sprachgebrauch abhängig von einzelnen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern, obwohl es auch möglich wäre, mit weiteren Menschen oder bei anderen Gelegenheiten wendisch zu sprechen.

Ma dolnoserbska rěc pśichod?
Hat die wendische Sprache eine Zukunft?

Ja. Zwar meinen einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, man bräuchte mindestens 200.000 bis 300.000 Sprecherinnen und Sprecher einer Sprache, damit diese “sicher” sei. Andere weisen jedoch darauf hin, dass der relative Anteil der Sprecherinnen und Sprecher (d. h. wieviele der Wenden untereinander wendisch sprechen) viel wichtiger ist. Und eine weitere Auffassung ist, dass es eine Sprache so lange gibt, wie es Leute gibt, die sie benutzen...

Im Vergleich zu anderen bedrohten Sprachen auf der ganzen Welt haben wir eine gute sprachliche, rechtliche und institutionelle Ausgangssituation. Von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung sind die Motivation und der Wille der Sprecherinnen und Sprecher.

Das Serbski institut arbeitet derzeit sehr aktiv auf dem wichtigen Feld der Sprachdokumentation, das Ausgangspunkt jeder weiteren Sprachentwicklung ist. Es sammelt viel Sprachmaterial, arbeitet mit älteren

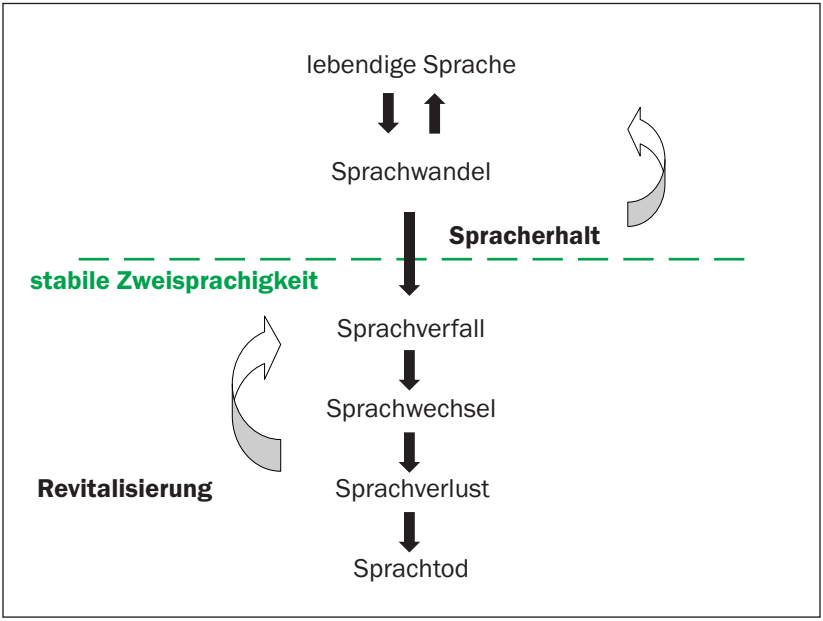
Sprecherinnen und Sprechern zusammen und stellt diese Daten dann der Wissenschaft und der Öffentlichkeit zur Verfügung - z.B. auf www.dolnoserbski.de. Wir haben auch Lehr- und Lernmaterialien, Wörterbücher, grammatische Übersichten, Schulunterricht und Sprachkurse. Es ist also relativ einfach möglich, die wendische Sprache zu erlernen.

Su rěcne změny normalna wěc?
Sprachwandelprozesse - ein kurzer Überblick

Alle lebendigen Sprachen verändern sich. Wortschatz, Grammatik, Schreibweisen - das alles ist im täglichen Gebrauch verschiedenen Einflüssen ausgesetzt und verändert sich. Seien es aus anderen Sprachen übernommene Worte, aus der Mode kommende grammatikalische Regeln oder neue Rechtschreibungen. Bei weniger gesprochenen Sprachen kommen allerdings noch andere Faktoren hinzu. Hier gibt es einen mehr oder weniger direkten Druck durch die umgebenden größeren Sprachen (beim Wendischen durch die deutsche Sprache) und die Tendenz, für immer mehr Zwecke und immer öfter die “starke” Sprache zu benutzen. Damit verliert sich die “schwache” Sprache langsam erst ist es zu umständlich, die “schwache” Sprache zu benutzen, dann weiß man nicht mehr, wie man etwas in ihr ausdrücken kann und am Ende wird sie gar nicht mehr gesprochen.

Die Grenze zwischen normalen, lebendigen Sprachveränderungen und einem Existenz bedrohenden Sprachverlust ist die sogenannte stabile Zweisprachigkeit. Das heißt, auch die “schwache” Sprache benötigt ihre Räume und ihre Funktionen, in denen sie unangetastet bleibt. Wenn sie in allen Bereichen mit der “starken” Sprache konkurrieren muss, wird sie auf die Dauer verlieren.

Solchen Prozessen können wir allerdings entgegen wirken. In der Wissenschaft gibt es dafür verschiedene Konzepte und Begriffe. Eine Variante ist, beim normalen Sprachwandel der lebendigen Sprachen von “Spracherhalt” zu sprechen. “Revitalisierung”, d. h. Wiederbelebung, meint hingegen Versuche, das Sterben einer Sprache aufzuhalten und letztlich eine stabile Zweisprachigkeit zu erreichen. Beim Wendischen geht es nicht mehr nur darum, die Sprache zu erhalten. Wir können sie aber wiederbeleben und Schritt für Schritt weiter entwickeln.



Naš cil jo rěcna rewitalizacija, nic ga?
Das Ziel "Revitalisierung" ist eindeutig - oder?

Viele Leute sagen, dass wir unsere Sprache "revitalisieren", also wiederbeleben wollen. Allerdings ist der Begriff nicht eindeutig. Deshalb werden wir darüber sprechen müssen, was genau wir mit einer Revitalisierung der wendischen Sprache meinen. Mögliche Ziele einer sprachlichen "Revitalisierung" können z.B. sein:[1]

1. eine Sprache, die eigentlich kein Verständigungsmittel mehr ist, wieder als Sprache des ganzen Lebens etablieren
2. den Verlust einer Sprache umkehren, die noch die Muttersprache vieler Erwachsener und Kinder ist
3. Maßnahmen ergreifen gegen ein unzureichendes Sprachenlernen von Kindern
4. eine Sprache lehren und lernen, ohne das Ziel, sie (wieder) zu einem allumfassenden Hauptverständigungsmittel zu machen

[1] Ziele 1-5: Hinton, Leanne: Language Revitalization, Bingley 2008, S. 5; Ziele 6-8: Amery, Rob: Language Planning and Language Revival, 2001, S. 211; Ziele 9-12: Tsunoda, Tasaku: Language Endangerment and Language Revitalization, Berlin 2005, S. 107ff.

5. sicherstellen, dass in jeder Generation zumindest eine oder zwei Personen die Sprache vollständig erlernen und sie somit erhalten bleibt
6. die Zahl der Sprecherinnen und Sprecher erhöhen
7. die Zahl der Sprachdomänen erweitern
8. die Häufigkeit des Sprachgebrauchs erhöhen
9. das Beherrschen von Begrüßungsfloskeln, Redewendungen und eine symbolische Präsenz der Sprache in der Öffentlichkeit
10. die Sprache (wieder) fließend sprechen
11. mehr Bezeichnungen und Namen verwenden und auch kulturelle Bedeutungen weiter geben
12. neue Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven im Zusammenhang mit Sprachprogrammen schaffen
13. (Wieder-)Herstellen einer Normalität im Umgang mit der Sprache

Egal, auf welches Ziel wir uns verständigen, es zu erreichen wird durch eine Sprachplanung erleichtert.

Rěcne planowanje - co to jo?
Was ist Sprachplanung?

Normalerweise entwickeln sich Sprachen durch den täglichen Gebrauch. Dafür benötigt man keinen “großen Plan”. Gerade bei kleineren und bedrohten Sprachen fehlt jedoch meist der alltägliche Gebrauch, zumindest in vielen Themenbereichen. Oft wird dann lieber in die Mehrheitssprache gewechselt. Hier entwickelt die Sprachplanung Gegenstrategien. Der Begriff Sprachplanung beschreibt einen wissenschaftlich und politisch geleiteten Prozess der Sprachentwicklung. Es gibt drei große Bereiche:

(1) Die “Korpusplanung”: Hier werden z.B. Begriffe und neue Worte entwickelt oder überlegt, in welchen Bereichen es sinnvoll ist, solche Begriffe zu entwickeln. Benötige ich z.B. sämtliche Begriffe der höheren Mathematik auch in wendischer Sprache? Das WITAJ-Sprachzentrum und die ABC entwickeln beispielsweise viele neue Vokabeln für den Schulunterricht. Die niedersorbische Sprachkommission prüft dann am Ende, ob sie sprachlich korrekt sind.

(2) Bei der “Statusplanung” geht es darum, den Status, den Stellenwert einer Sprache im Blick zu behalten und weiter zu entwickeln. Wie können

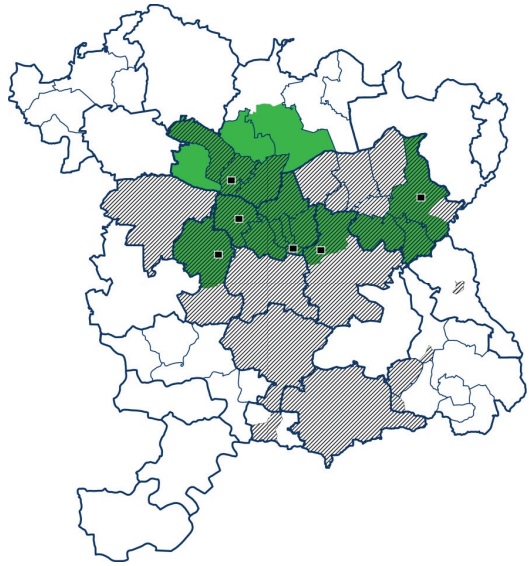
wir beispielsweise das Gefühl abbauen, die “schwache” Sprache sei minderwertig? Wie können wir sie attraktiv für Jugendliche machen? Wo kann ich die Sprache überall verwenden - auch in Ämtern und Behörden?
(3) Die “Spracherwerbsplanung” widmet sich der Frage, wie man die Sprache am besten erlernen und vermitteln kann.
Weil jede Sprache andere Bedingungen hat, gibt es leider keinen fertigen Plan, der für alle Sprachen funktionieren würde. Man muss auch wissen, dass die Sprache am Ende eines Revitalisierungsprozesses nicht mehr dieselbe ist, wie zu Beginn. Einige sprachliche Aspekte werden sich verlieren. Andere kommen jedoch - z. B. durch den Einfluss anderer Sprachen wie Deutsch, Englisch, Polnisch oder Obersorbisch - neu hinzu. Ohne solche Veränderungen sind Sprachen jedoch auch nicht lebendig.

Cogodla trjebamy rěcnu strategiju?
Wie hilft uns eine sprachpolitische Strategie?

Momentan fehlt eine zwischen allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren abgestimmte Gesamtkonzeption. Um erfolgreich zu sein und die wendische Sprache in die Zukunft zu führen, ist eine solche sprachpolitische Strategie mit gemeinsamen Zielen wichtig. Die Hauptverantwortung für die Erarbeitung und Umsetzung einer solchen Strategie haben wir alle, die wir die Sprache sprechen oder schätzen.
Für mögliche Schritte zu einer sprachpolitischen Wiederbelebungsstrategie gibt es verschiedene Vorschläge von wissenschaftlicher Seite. Einige der Punkte sind für die wendische Sprache bereits umgesetzt, befinden sich in Bearbeitung oder Vorbereitung. Andere hingegen, vor allem in den Bereichen „Ziele definieren“ und zugehörige Maßnahmen und Prioritäten festlegen, sind bisher noch fast völlig unbearbeitet.

Njedosegajotej źišownja a šula za zdźaržanje rěcy?
Genügen nicht Schule und Kita, um die Sprache erhalten?

Nein. Sie können zwar einen wichtigen Beitrag leisten, aber nicht allein eine Sprache erhalten oder gar wiederbeleben. Gerade bei der frühen Sprachentwicklung (in der Kita) kann jedoch ein wesentlicher Grundstein gelegt werden. Ein traditioneller Fremdsprachenunterricht in der Schule kann sprachliche Grundkenntnisse vermitteln. Außerdem kann er zu einer grundsätzlich positiven Einstellung gegenüber der Sprache beitragen. Bilingualer Unterricht, das heißt Unterricht in Fächern wie Sachunterricht, Musik oder Geschichte in wendischer Sprache, kann zu guten Fähigkeiten führen, sich in der Sprache fließend auszudrücken. Um einen nachhaltigen Beitrag zur Wiederbelebung einer Sprache zu leisten, müssen die Angebote umfangreich und qualitativ sehr hochwertig sein - sowohl in sprachlicher, als auch pädagogischer und zeitlicher Hinsicht. In anderen Ländern gibt es unterschiedliche Versuche, das Schulsystem für das Lehren und Lernen von Minderheiten- und Regionalsprachen zu nutzen. In der Lausitz ist wendischer Unterricht seit Jahrzehnten ein freiwilliges Zusatzangeot. In der Niederlausitz kommt hinzu, dass es kein flächendeckendes Bildungsangebot in wendischer Sprache gibt. Die Karte[2] zeigt, dass es im Jahr 2014 bilingualen Unterricht (grün) nur in einem kleinen Teil des juristischen wendischen Siedlungsgebietes (schraffiert) gibt. Die Zeit, in der Schülerinnen und Schüler Kontakt mit der wendischen Sprache haben, ist noch viel zu gering. Obwohl etwa 1.500 Schülerinnen und Schüler freiwillig zusätzlich Wendisch lernen, gibt es noch zu wenige, die es am Ende ihrer Schulzeit fließend sprechen können. Die schulischen Angebote brauchen



[2] Entwurf: Měto Nowak, technische Umsetzung: Stephan Pönack

eine große Unterstützung außerhalb des Unterrichts. Und dafür sind wir alle verantwortlich, die wir die Sprache sprechen können.

Pśikłady za dwójorěcny pśichod
Diskussionsbeispiele für eine wendische Zukunft

Um zu zeigen, in welche Richtungen die Diskussion über eine Zukunft für die wendische Sprache geführt werden könnte, sollen an dieser Stelle vier verschiedene Beispiele für Ziele und entsprechende nötige Maßnahmen kurz beschrieben werden. Es ist kein vollständiger Überblick über die Möglichkeiten, der Umfang der Sprache nimmt von Beispiel 1 nach 5 zu.

1. Wendisch als historisches Relikt: Hier bestehen keine eindeutigen sprachlichen Ziele. Die Sprache verliert sich und kommt nur noch unbewusst in Form einzelner Worte vor. Wendische Identität und Kultur entwickeln sich ohne sie weiter. Angebote, die Sprache zu erlernen sind nicht mehr notwendig.

2. Wendisch als Symbol: Das Ziel ist eine symbolische Präsenz in der Öffentlichkeit (geografische und Personennamen, bei Bräuchen, Traditionen, im Tourismus usw.), um auf die wendische Kultur, Geschichte und Existenz unserer Minderheit hinzuweisen. Dafür muss nur eine kleine Gruppe von Menschen die Sprache wirklich beherrschen. In der Region muss aber ein umfassendes Grundlagenwissen über die Sprache vorhanden sein. Sehr allgemeine Schulangebote reichen aus, müssen aber auch überall garantiert sein.

3. Wendisch als Fremdsprache: Jede Generation beginnt in der Schule wieder von Neuem, die Sprache zu erlernen. Abgesehen von Einzelfällen bleibt die Sprache für sehr begrenzte Funktionen nutzbar. Dafür müssen sehr attraktive Bildungangebote vorhanden sein, die es ermöglichen, dass die Sprache für einzelne Lebensbereiche oder Lebensabschnitte eine wichtige emotionale Funktion übernehmen kann.

4. Wendisch als Zweit- und Regionalsprache (stabile Zweisprachigkeit): Hier muss sichergestellt sein, dass die Sprache wichtige Funktionen in der Region oder wenigstens unter Wendinnen und Wenden übernimmt. Dafür wird ein weiterer Ausbau der Infrastruktur benötigt: Schulsystem, Sprachplanung, öffentliche Sprachdomänen, politische Unterstützung usw.

5. Wendisch als Familiensprache: Hierfür sind neben einem Bildungssystem mit hohem, qualitativ sehr gutem wendischen Sprachanteil auch intensive Eltern-, Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit nötig.

Kak dalej?
Wie weiter?

Das WITAJ-Sprachzentrum in Cottbus/Chóśebuz koordiniert die angestrebte Diskussion, damit die Ergebnisse nicht verloren gehen und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet werden können. Mittels verschiedener Medienveröffentlichungen, Diskussionsrunden, Workshops und ähnlichem soll sowohl über die Notwendigkeit einer sprachplanerischen Arbeit informiert werden, als auch in einem offenen Prozess gemeinsam mit allen Interessierten direkt eine Zielstellung für ein wendisches Revitalisierungsprogramm entwickelt werden. Parallel soll Raum gegeben werden, über die unterschiedlichen Sprach-erfahrungen zu sprechen, die mitunter bis heute die (positive oder negative) Einstellung gegenüber unserer Sprache prägen.

Auf der Grundlage der gemeinsamen Diskussionen sollen Ideen gefunden und eingebracht und somit auch Ziele und Aufgaben definiert werden. Anschließend sind Institutionen, Vereine und weitere interessierte Akteurinnen und Akteure aufgefordert, ein Programm von Maßnahmen und Arbeitsstrukturen zu entwickeln, mit dem das gemeinsam erarbeitete Ziel der Sprachrevitalisierung erreicht werden kann. Dabei sollte allerdings allen Beteiligten klar sein, dass die Institutionen, Bildungseinrichtungen und Vereine einen unterstützenden Rahmen herstellen können, jedoch nicht allein verantwortlich für eine Sprach-

revitalisierung sind. Dies geht nur durch viele Sprecherinnen und Sprecher gemeinsam.
Parallel sollen Arbeitsstrukturen und Kommunikationswege so aufgebaut bzw. verändert werden, dass eine ständige Beurteilung der Maßnahmen und ihrer Wirksamkeit möglich ist. Falls notwendig, sind die Ziele und Maßnahmen den Gegebenheiten anzupassen oder neu zu bestimmen. Somit entsteht ein sich stetig weiter entwickelnder Kreislauf sprachpolitischer und sprachpraktischer Aktivitäten, mit dem wir den zuvor gemeinsam ausgehandelten Zielen näher kommen. A naša serbska rěc se wuwija a my dajomy jej pśichod.

Dalšne informacije k dolnoserbskej rewitalizaciskej diskusiji
Weitere Informationen zur wendischen Revitalisierungsdiskussion

w interneśe pód	www.jozatebje.de
na facebookowem boku	Jozatebje
w facebookowej kupce	Jo!zatebje

Kontakt za pśispomnjeśa, kritiku a korektury
Kontakt für Anmerkungen, Kritik und Korrekturen

E-Mail/e-mejl:	jozatebje@gmx.de
Telefon/telefon:	0355/48576-442
Adresse/adresa:	c/o Domowina z.t., Rěcny centrum WITAJ Domowina e.V., WITAJ-Sprachzentrum Žylojska droga/Sielower Str. 39 03044 Cottbus/Chóśebuz

RĚCNY CENTRUM WITAJ SPRACHZENTRUM